

Abstract FNE-Projekt

Projektverantwortliche

Samuel Hepner, Prof. Dr. Chinwe Ifejika Speranza

Institut

Geographisches Institut

Semester

HS 2026

Nachhaltiger Wald: globale Ziele, lokal verankert.

Abstract

Im Sommer 2023 wurde im Freilichtmuseum Ballenberg, welches jährlich rund 180'000 Besucher:innen anzieht, die neue Dauerausstellung «Mein Wald» eröffnet. Sie macht Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Waldes für ein breites Publikum unmittelbar erfahrbar. Im Zentrum steht der gesellschaftliche Aushandlungsprozess um die verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Als Schlusspunkt zu den bereits bestehenden zehn Ausstellungsräumen soll nun im elften Raum die Kooperations- und Präsentationsplattform «Wege in die Zukunft» entwickelt werden, die ausgewählte Forschungsergebnisse und Strategien für den Wald von morgen inszeniert. Neben der Eidgenössischen Forschungsanstalt Wald, Schnee und Landschaft (WSL) sowie dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) ist auch das Geographische Institut der Universität Bern (GIUB) mit der Forschungsgruppe «Landsysteme und nachhaltige Ressourcennutzung» (Land Systems and Sustainable Land Management, LS-SLM) beteiligt.

Dabei geht es darum, komplexe wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich aufzubereiten und im Sinne einer Wissenschaftskommunikation in anschauliche Inhalte zu übersetzen. Gleichzeitig soll die Auseinandersetzung mit Fragen von Verantwortung sowie individuellen und gesellschaftlichen Handlungsmöglichkeiten angeregt werden. Der Wald dient dabei als exemplarischer Zugang, um zentrale Themen wie Klimawandel, Biodiversität und Ressourcennutzung greifbar und erfahrbar zu machen.

Adressiert wird die breite Öffentlichkeit sowie Schulklassen, Studierende und Universitätsangehörige. Visuelle Inszenierung und interaktive Elemente ermöglichen niederschwellige Zugänge und zugleich vertiefte Bildungsprozesse. Als Teil einer auf zehn bis fünfzehn Jahre angelegten Dauerausstellung wirkt «Wege in die Zukunft» langfristig. Die modulare Gestaltung

erlaubt Aktualisierungen und fortlaufende Kooperationen mit Forschungspartner:innen. Damit entsteht eine dauerhaft verankerte Plattform zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Bildung.